

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSER: L'AUTEUR:
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

London Peppin

Synonyme: Stafner Calviller. Pomme de Londres.

Herkunft: Der englische Pomolog Linley erwähnt den Apfel schon im Jahre 1580. Seither hat sich die Sorte über den ganzen Kontinent ausgebreitet. Durch die Zimmermann'sche Baumschule in Aarau ist sie im vergangenen Jahrhundert auch in die Schweiz eingeführt worden. Namentlich hat sie in der Zürcherseegegend Verbreitung gefunden, wo sie noch heute unter dem Namen Stafner Calviller bekannt ist.

Baumeigenschaften: Der Baum zeigt in der Jugend nur mässigen Wuchs. In Baumschulen wird er daher wenig gezogen. Die seitlichen Kronenäste stehen fast wagrecht ab. Die Jahrestriebe sind dunkel, fast violettbraun berindet. Die weissen Punkte sind länglich und unregelmässig eingestreut. Die Augen sind klein. Sie sitzen in ziemlich starken Polstern regelmässig am Zweige angeordnet. Die Blütenknospen sind oval mit rundlicher Spitze, rot beschuppt und stark weiss beflaumt. Die Blüte erscheint mittelfrüh. Bei uns im letzten Drittel April. Fast gleichzeitig beginnt auch der Baum Blätter zu treiben, sodass schon während der Blüte der Baum fast grün erscheint. Die kurzgestielten Blätter sind auffallend klein von länglich-ovaler, in kurze Spitze auslaufender Form. Am Rande scharf gesägt. Die Tragbarkeit beginnt etwas spät, ist dann aber gut. Der Baum verlangt kräftigen, nicht zu trockenen Boden. In kaltem Boden, oder schattigen Lagen sind die Früchte nicht frei von Schorfbefall. Am besten eignet sich die Sorte für Halbstamm- und Buschform oder zum Aufpropfen auf ältere Hochstämme.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: grosser Apfel 6,5—7,5 cm. hoch. 7—8,5 cm. breit. Gewicht 160—200 Gramm.

Form: Hoch kugelförmig mit breiter flacher Stielbasis. Gegen den Kelch läuft die Frucht abgerundet zu, wobei sich 5 ganz markante Fleischwülste zeigen, was dem Apfel ein typisches Aussehen verleiht.

Kelch: Kelch verhältnismässig gross, halboffen, langblättrig. Die Blättchen an der Basis grün, laufen in eine lange zungenförmige braune Spitze aus, die manchmal nach der Mitte geneigt, manchmal aber aufgerichtet sind. Die Höhle wird durch 5 Rippen gebildet, zwischen welchen tiefe Einsenkungen sich finden. Bei weniger ausgebildeten Exemplaren finden sich an der Basis der Kelchblätter Fleischperlen vor, die manchmal in Form eines Fünfeckes angeordnet sind.

Stiel: Der Stiel variiert von 1 bis 2 cm. Länge, ist grün-bräunlich gefärbt. An der Bruchstelle etwas verdickt. Er steckt in weittrichteriger, ziemlich tiefer hellbraun strahlig-berosteter Höhle. Nicht selten ist die Höhle intensiv grün gefärbt.

Farbe: Baumfrisch ist der Apfel unscheinbar, von bläulich-grüner Färbung. Sonnenwärts sind einzelne Früchte trübbrot verwaschen. Auf Lager hellt die Frucht auf, doch bleiben gerne grüne Stellen, namentlich um den Kelch- und in der Stielhöhle zurück. Die Punkte sind fein, ebenfalls grün umhüllt.

Schale: Ist glatt, ziemlich dick, nur wenig glänzend. Baumfrisch weiss beduftet.

Kernhaus: Gros, von grünen, meist doppelt verlaufenden Gefässträngen umzogen. Die Achse ist zerrissen. Die Samenfächer öffnen sich meistens auf der ganzen Länge. Sie sind bohnenförmig, pilzig. Die Samen sind auffallend klein, fast kugelig, dunkel-rotbraun.

Kelch- und Stempelröhre: Oben verhältnismässig breit, läuft sie in langer, spitz zulaufender Röhre gegen das Kernhaus hin. Oft bis zur Achsenhöhle reichend. Die Staubgefässe sind doppelreihig 2—3 mm. unter den Kelchblättern angeordnet.

Fleisch: Anfangs grünlich, später gelblich weiss, fest, saftig, von süss-weinigem, gewürztem Geschmack.

Reife: Der Apfel wird nach Neujahr genussreif, hält ohne zu welken bis ins späte Frühjahr.

Bemerkungen: An günstigen Standorten erreichen die Früchte ganz vorzüglichen gewürzten Geschmack.